

Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek



Leitartikel Nationale Politik Internationale Politik Aus den Betrieben Kultur Inland

INTERNATIONALE POLITIK

Vor dem Gegengipfel

Die NATO will auf ihrem Treffen in Lissabon eine neue Strategie verabschieden – Die Friedensbewegung macht gegen das Kriegs Bündnis mobil



Noch immer ist es südlich warm in der weißen Stadt Lissabon, die – wenn auch zunehmend verfallend – ihre imperiale Ausstrahlung behalten hat. In der portugiesischen Kapitale trafen sich in den vergangenen Tagen zirka 80 Friedensaktivisten aus elf Ländern auf Einladung des Internationalen Netzwerkes »No to War – No to NATO« und des portugiesischen Bündnisses PAGAN zu einer Aktionskonferenz. Es galt, die Protestaktionen gegen die neue NATO-Strategie und deren Verabschiedung auf dem Gipfel des Militärpakts vom 19. bis 21. November vorzubereiten.

Was sind die Kernpunkte der neuen NATO-Strategie?

1. Die NATO hält an Atomwaffen als absoluter Notwendigkeit für die Abschreckungspolitik fest. Nuklearwaffen sollen in Europa weiterhin stationiert und modernisiert werden. Allen Plänen für einen Abzug der Atomwaffen aus Europa und der Aufgabe der sogenannten nuklearen Teilhabe wird eine Absage erteilt.
2. Kernstück der neuen Doktrin ist die Übernahme der USA-Pläne für eine eigene Raketenabwehr als zentrales NATO-Projekt. Ein Raketenschirm soll Europa »schützen«.
3. Der Krieg in Afghanistan wird als die aktuell zentrale Herausforderung für die NATO gesehen und soll unter verstärktem Einsatz zivil-militärischer Vernetzung bis zum Sieg fortgesetzt werden.
4. Alle Mitgliedstaaten werden aufgefordert, ihre

**Zeitung vum Lëtzebuenger
Volek**

Boîte postale 403
L-4005 Esch-sur-Alzette

Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1
Fax. : 446066 - 66
Email : info@zlv.lu

**Ansprechpartner
Archiv**

Kontakt

Name : *

Vorname :

Straße :

PLZ / Ort :

E-mail : *

(*) Pflichteingaben

Anfrage senden

Verteidigungsanstrengungen zu intensivieren und effektiver zu gestalten.

5. Die NATO will sich zwar per Doktrin nicht als Weltpolizei verstehen, wohl aber als Interventionskraft, wenn die »Interessen« ihrer Staaten – weltweit, besonders aber im euroasiatischen Raum – gefährdet werden. Dazu zählt ausdrücklich auch die Sicherung »ihrer natürlichen Ressourcen« und der Handelswege.

6. Eine weitere Ausweitung gen Osten wird – wenn auch vorsichtiger als in vergangenen Dokumenten – als Ziel formuliert. Dazu gehören auch neue partnerschaftliche Allianzen mit den ehemaligen südlichen Republiken der Sowjetunion sowie mit Indonesien und Malaysia, aber auch Australien und Neuseeland. Japan soll neu in eine Zusammenarbeit integriert werden.

7. Die Europäische Union wird als Partner und als zweites Bein der NATO, als eigene Militärallianz benannt, mit der ein »burden sharing«, eine Lasten- und Aufgabenaufteilung, vorgenommen werden soll. Dies bedeutet eine deutliche Aufwertung der durch den Lissabon-Vertrag festgeschriebenen militaristischen Politik der EU.

8. Hervorgehoben wird die Verstärkung der elektronischen Kriegsführung.

9. Auch die »neue Rolle« der NATO, die sich unter anderem im Kampf gegen die Folgen der Klimaerwärmung (Migration) und anderen globalen Herausforderungen manifestieren soll, wird in dem Papier betont. 10. All diese Herausforderungen werden eingeordnet in den »Kampf gegen den Terrorismus«. Dieser wird u.a. zur scheinbaren Legitimierung der weltweiten Interventionseinsätze der NATO benutzt.

Antikriegsaktionen

Das Netzwerk »No to War – No to NATO«, in dem mehr als 650 Organisationen seit der Vorbereitung des NATO-Gipfels in Strasbourg 2009 zusammenarbeiten, hat beschlossen, die Lissabon-Tagung des Pakts verstärkt für Aktionen gegen Krieg und Militarismus zu nutzen. In Portugal hat sich eine nationale Koalition zusammengefunden. Auf einer internationalen Aktionskonferenz am vergangenen Wochenende wurde folgender Protestfahrplan ausgearbeitet:

1. Regionale und lokale Aktionen vom 15. bis 21. November. Als ein Mittelpunkt und eine »Anlaufstation« für Aktivisten und Interessierte wird in der Nähe des Gegengipfels ein »Square of Peace« eingerichtet, an dem Informationsstände aufgebaut werden und kreative Aktionen sowie musikalische oder andere künstlerische Beiträge für eine Welt ohne Krieg und Gewalt durchgeführt werden.

2. Am Freitag, dem 19. November, und am Sonntag, dem 21. November findet ein Gegengipfel statt. Dieser soll mit einer »International Anti-War-Assembly« enden. Im Mittelpunkt des Kongresses soll die Ablehnung der NATO und ihrer kriegerischen Strategie stehen, eine internationale Analyse derselben soll vorgenommen werden. Im Zentrum der Diskussion sollen friedliche Alternativen zum Militärpakt stehen. Aktionen der Friedensbewegung sollen vorgestellt werden und weitere Vereinbarungen über weitere und intensivere internationale Kooperationen erfolgen.

3. Für den 20. November ist eine große friedliche internationale Demonstration in Lissabon geplant.

4. Aktionen des zivilen Ungehorsams werden intensiv vorbereitet.

5. Ein Internet-Livestream vom 19. bis 21. November soll die unabhängige Berichterstattung von den beiden Konferenztagen und der Demonstration gewährleisten. Die Liveübertragung kann nicht zuletzt genutzt werden für parallele No-NATO-Veranstaltungen in anderen Ländern und Städten. Das Vorbereitungstreffen der internationalen Anti-NATO-Bewegung in Lissabon war von einer zuversichtlichen Stimmung geprägt. Die weiteren Schritte der Protestmobilisierung müssen nun in den einzelnen Ländern stattfinden.

Reiner Braun arbeitet im Internationalen Koordinationskomitee »No to War – No to NATO«

Reiner Braun



Dienstag 26. Oktober 2010

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | Startseite | Impressum |